

# Neuer Schulbau in Kiel = Nouvelles écoles à Kiel = New schools at Kiel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328268>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Neuer Schulbau in Kiel

Nouvelles écoles à Kiel  
New Schools at Kiel

Goetheschule, HansasträÙe (Volks- und Mittelschule), 1949

Friedrich-Junge-Schule, Langenbeckstraße (Volksschule), 1949

Siedlungsschule Kronsburg, 1949—50

Uwe-Jens-Lornsen-Schule, Stadtteil Hammer (Volksschule), 1950

Volksschule Einfeld, 1950

Städtisches Hochbauamt, Kiel:

Mag.-Baudirektor Rudolf Schröder

Der Zustand der Kieler Schulen bei Kriegsende war trostlos: 55 Prozent aller Schulen total zerstört, der Rest mehr oder weniger schwer beschädigt. Infolge verringerter Bevölkerung und gestiegener Schulkinderzahl hatten vier Einwohner die Kosten für ein Schulkind aufzubringen an Stelle von acht in der reichen Vergangenheit.

Wie in den meisten bombengeschädigten deutschen Städten stand auch in Kiel von Anfang an der Schulbau neben dem Wohnungsbau in vorderster Linie. In Kiel herrschte erfreulicherweise ein ungewöhnlich aufgeschlossener Geist. Was an den Schulen neu gebaut werden konnte, entstand von Anfang an aus einem gegenüber der jungen Generation umfassenden Verantwortungsbewußtsein, das die ganze Stadtvertretung beseelte.

Wir zeigen im folgenden die charakteristischen Prinzipien des heutigen Kieler Schulbaues an Hand von typischen Bildern und Grundrißdetails aus verschiedenen neuen Anlagen, anschließend als Einzelbeispiel die Friedrich-Junge-Schule 1949.

Das Städtische Hochbauamt unter Leitung von Mag.-Baudirektor Rudolf Schroeder knüpfte beim Wiederaufbau an die besten Traditionen des frühen englischen Volksschulbaues aus dem Anfang des Jahrhunderts und an die neuartigen deutschen Versuche der zwanziger Jahre an. Das quadratische, ausgezeichnet belichtete und belüftete Klassenzimmer im eingeschossigen Pavillontrakt mit engster Beziehung zum Unterrichtsgärtchen ist das Ausgangselement. Diese konzentrierten »Pavillonbezirke« wirken trotz sehr geringer Gebäudeabstände außerordentlich frisch und sonnig. Besonderer Wert wird auf die allmähliche Ausgestaltung der in der modernen Großstadt besonders wichtigen Freiluftschule gelegt. Es wird versucht, fehlerfreie, wind- und schallgeschützte, grüne Unterrichtsgärtchen zu schaffen, die Lehrerbildung allmählich darauf einzustellen und dadurch die Lehrmethoden der Freiluftschule immer mehr zur Auswirkung kommen zu lassen.

Um die Gesamtanlage nicht zu weitläufig werden zu lassen, sind nur die Stammklassen im eingeschossigen Pavillonbezirk untergebracht. Alle nur stundenweise benutzten Fachklassen, die Verwaltungsräume etc. bleiben in zwei- bis dreigeschossigen Bauten. In einzelnen Fällen werden auch größere Schuleinheiten auf demselben Grundstück untergebracht, um die vielen Fachklassen und Nebenanlagen besser auszunutzen.

Die Städte Kiel, Bremen und Hannover haben in den Jahren 1949—51 aufschlußreiche Kostenvergleiche von Schulen im Stockwerks- und Flachbau durchgeführt (siehe nachstehend eine zusammenfassende Tabelle aus den Kieler Untersuchungen 1949). Interessant ist die Tatsache, daß in den neuen Kieler Schulen nur 24 Prozent des Gesamttraumes auf Nebenräume ent-



Siedlungsschule Kronsburg. Außenansicht der Schulpavillons. Dazwischen Freiluftunterrichtsplätze.

Pavillons scolaires »Kronsburg«. Entre les pavillons, les classes en plein air.

Kronsburg Estate School; view of school pavilions. Open-air classes between.



Siedlungsschule Einfeld. Unterricht im Freilufttraum zwischen den Pavillons. Hinten Verbindungsgang.

Pavillons scolaires »Einfeld«. Ecole en plein air entre les pavillons. Au fond, le couloir général.

Einfeld Estate School, open-air classes between the pavilions. Rear, connecting passage.



Volksschule Einfeld. Gesamtansicht von Osten.

In Zusammenarbeit mit Margret Dreessen, Architektin, Kiel.

Ecole primaire »Einfeld«, vue générale prise de l'est. Collaboration: Margret Dreessen, architecte, Kiel.

Einfeld Council School, General view from the east. In co-operation with Margret Dreessen, architect, Kiel.



Volksschule Einfeld. Kinder im Gärten.

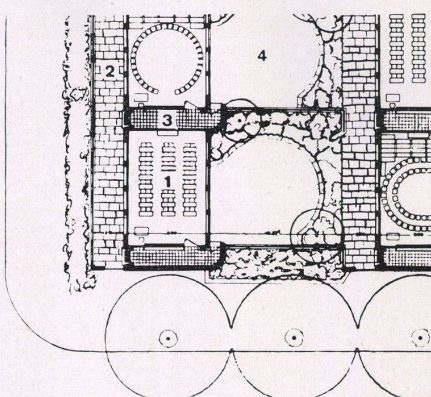
In Zusammenarbeit mit Margret Dreessen, Architektin, Kiel.

Ecole primaire »Einfeld«. Enfants dans le petit jardin.

Collaboration: Margret Dreessen, architecte, Kiel.

Einfeld Council school, children in the garden.

In co-operation with Margret Dreessen, architect, Kiel.



Goetheschule. Grundriß einer Pavillonszeile mit der für die neueren Kieler Schulen charakteristischen Anordnung / Ecole Goethe. Plan d'une ligne de pavillons dans la disposition typique des nouvelles écoles de Kiel / Goethe School. Plan of pavilion row in the lay-out characteristic of more recent Kiel schools. 1: 500

1 Klassenzimmer 5,90 × 8,40 m, beidseitig belichtet / Classe 5,90 × 8,50 m. Eclairage des deux côtés / Classroom, 5,90 by 8,40 m lighting on both sides

2 Offener, überdachter Korridor längs der Pavillonszeile / Couloir ouvert le long des pavillons / Open, covered corridor along the pavilion row.

3 Garderobenraum zwischen zwei Klassenzimmern 2,01 m. Kleiderablage, direkter Zugang zum Freiluftunterrichtsplatz, Vorplatz zum Klassenzimmer / Vestiaire entre deux classes, largeur 2,01 m. Après le dépôt des vêtements, accès direct à la classe-jardin, qui est aussi le vestibule de la classe intérieure / Cloakroom between two class-rooms, 2,01 m wide. Direct access to open-air class. Anteroom of class-room.

4 Unterrichtsgärtchen / Classes-jardins / Class garden



fallen, während der alte Stockwerksbau mit seinen Hallen, Treppen, Fluren etc. ungefähr 48 Prozent, also das Doppelte, aufweist.

Nach mehrjähriger Bewährung finden die neuen Kieler Schulen immer größeren Widerhall bei Eltern, Kindern, Lehrern und Behörden. Wie sehr die Bevölkerung die neuen Schulen liebt, sieht man aus Wohnungstauschgesuchen in den Zeitungen: die Eltern versuchen, in der Nähe dieser Schulen eine Wohnung zu finden, um ihre Kinder dorthin schicken zu können. An Sonntagen sind die Anlagen stark vom Publikum besucht. Sie haben keine Zäune und bilden einen Teil der öffentlichen Grünanlagen.

(Nach Angaben des Städtischen Hochbauamtes Kiel)

1 Siedlungsschule Kronsburg, Unterrichtsklasse. Quadratisches Klassenzimmer 7,65×7,65 m. Maximal 48 Schüler in vierreihiger Anordnung. Durchgehendes hohes Oberlichtband, großes Aussichtsfenster auf Grünfläche.

Pavillons scolaires «Kronsburg». Classe carrée de 7,65×7,65 m. Maximum 48 élèves en quatre rangées. Jour supérieur sur toute la longueur de la classe, grandes fenêtres avec vue sur la verdure.

Kronsburg Estate School, class. Square class-rooms 7.65 by 7.65 m. Not more than 48 pupils in four rows. Uninterrupted, high sky-light, large window facing the green.



2 Goethe-Schule. Offener, überdachter Korridor längs der Pavillonzeile. Links Eingänge zu Unterrichtsgärtchen der anderen Pavillonzeile.

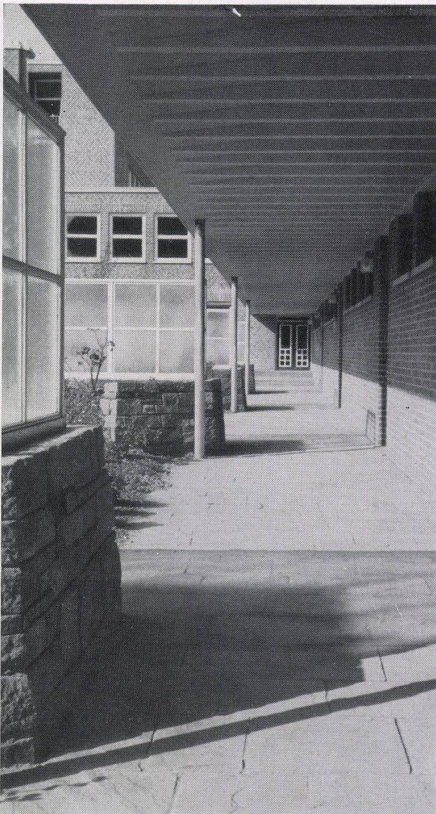
Ecole «Goethe». Couloir ouvert le long de la ligne de pavillons. A gauche, accès aux classes-jardins de la ligne suivante.

Goethe School. Open, covered corridor along the pavilion row. Left, entrances to class gardens of nearest pavilion row.

3 Volksschule Einfeld. Blick in Garderobe zwischen Klassenzimmer. In Zusammenarbeit mit Margret Dreessen, Architektin, Kiel.

Ecole primaire «Einfeld». Vue sur le vestiaire séparant les classes. Collaboration: Margret Dreessen, architecte, Kiel.

Einfeld Council, School. View into cloakroom between class-rooms. Co-operation with Margret Dreessen, architect, Kiel.



Schulbaukosten. Vergleichende Zusammenstellung von Magistrats-Baudirektor der Stadt Kiel.

Baukostenindex 280 (1913=100). Einschließlich Maschinenanlagen, Außenanlagen, Höfen, Gärten, Sportplätzen, Wohnungen, Inventar, Lehrmittel usw.

Ohne Gelände-, Straßen-, Verwaltungskosten und Zinsen. Coût des constructions scolaires. Tableau comparatif établi par le Directeur des Travaux Publics de la Ville de Kiel.

Index des frais de construction 280 (1913=100). Y compris les machines, aménagements extérieurs, cours, jardins, places de sport, appartements, ameublement, matériel scolaire etc.

Non compris le terrain, les voies d'accès, les frais administratifs et les intérêts.

Building costs. Comparative schedule by Magistrats-Baudirektor of the City of Kiel.

Index of building costs: 280 (1913=100). Including machinery, site work, yards, gardens, sports grounds, flats, furniture, educational material etc.

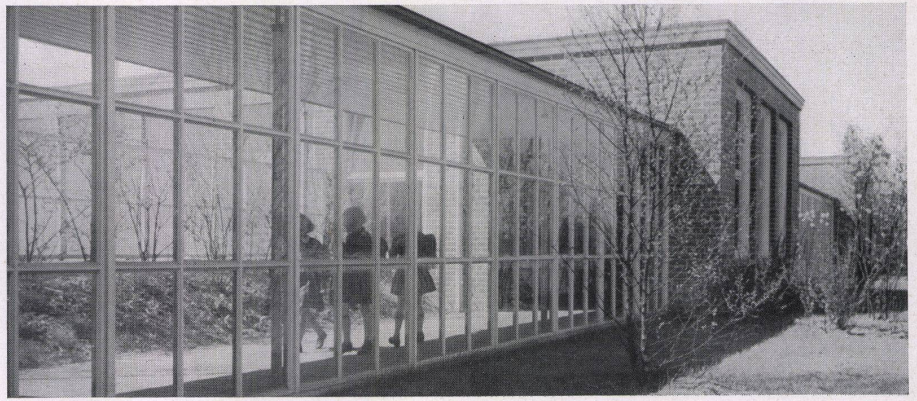
Excluding land, road and administration costs and interest.

Stockwerksschulen Baujahre 1925—1930	je cbm	je Kind	je Stammklasse	je Stammklasse		Bemerkungen
				Fachklasse	Kinder	
Preußische Schulen vor 1930	53,20	2 097	74 480	—	36	Durchschnitt
Techn. Oberbeamte deutscher Städte	52,38	2 434	87 640	—	36	Durchschnitt
Statistik / 49 Schulen	<b>53,—</b>	<b>2 428</b>	<b>93 180</b>	<b>0,43</b>	<b>38</b>	Durchschnitt / <b>normal</b>
Darin: billigste Schule	—	1 075	47 319	0,28	43	Hallenschule Celle
teuerste Schule	—	5 489	186 614	0,71	34	Realgymnasium Harburg

Pavillonsschulen		Bezeichnungen in DM					Bemerkungen
Magdeburg 1926 / billigste	—	1 139	54 703	0,25	48	Einfachste Bauart und Ausstattung	
Frankfurt 1930 / teuerste	81,90	3 585	111 137	0,67	31	Bornheimer Hang / bekannteste ältere Pavillonsschule	
Kiel / Goethe-Schule 1949	<b>54,60</b>	<b>1 624</b>	<b>68 500</b>	<b>0,43</b>	<b>42</b>	28 Klassen / voll ausgebaut / <b>normal</b>	
Kiel / Kronsburg 1949	>65,90	1 464	60 500	0,13	40	8 Klassen / quadratische Einzelpavillons	
Darin: I. Bauabschnitt	—	2 150	86 000	—	—	Erste Bauabschnitte sind teuer	
II. Bauabschnitt	—	778	35 000	—	—	Spätere Bauabschnitte sind billiger	
Kiel / Hammer 1949	63,40	694	31 250	0,00	45	8 Klassen / Anbau an Altschule / billig	
Kiel / Friedrich-Junge-Schule 1951	54,75	1 172	49 100	—	44	19 Klassen	
Einfeld Schule 1950	47,20	770	32 700	—	42	13 Klassen	



Friedrich-Junge-Schule, Langenbeckstraße (Volksschule), 1949.  
 Ein offener, überdachter Quergang verbindet die Köpfe der Pavillonzeilen. Ansicht von außen.  
 Ecole primaire «Friedrich Junge», Langenbeckstrasse, 1949.  
 Couloir transversal reliant entre elles les lignes des pavillons. Vue de l'extérieur.  
 Friedrich Junge School, Langenbeckstrasse (Council School), 1949.  
 An open, covered transverse corridor connects the heads of the pavilion rows. View from outside.



Unterrichtsgärtchen vor Klassenzimmer, 10,90 m breit, 10,00 m tief. Offener, sonniger Eindruck der Außenräume trotz sehr kleinem Abstand der Pavillonzeilen. Glaswand als Schutz gegen Beeinträchtigung der Freiluftklassen. Hinten: offener, überdachter Längskorridor mit Eingängen hinter nächster Pavillonzeile.

Petit jardin de classe; 10,90 m de large sur 10,00 m de profondeur. Ces classes en plein air donnent une impression d'espace et de soleil, bien que les lignes de pavillons soient très rapprochées. Une cloison de verre abrite les classes en plein air. Au fond: couloir longitudinal entre les lignes des pavillons.

Garden in front of class-room, 10.90 wide by 10.00 deep. Open, sunny appearance of exterior spaces despite very small distance between the pavilion rows. Glass wall protection ensuring privacy of open-air classes. Rear: open, covered longitudinal corridor with entrances behind nearest pavilion row.

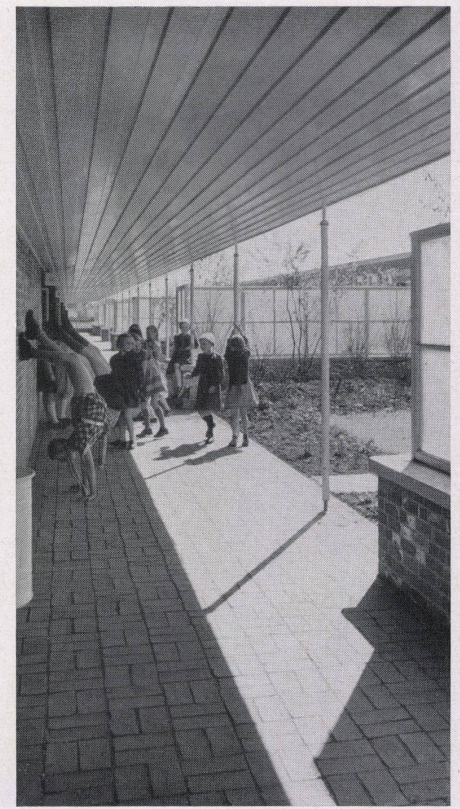
Offener, überdachter Längskorridor hinter Pavillonzeile. Rechts Eingänge zu Unterrichtsgärtchen der nächsten Pavillonzeile.

Couloir longitudinal ouvert, mais couvert, derrière les pavillons. A droite, accès aux classes-jardins du pavillon suivant.

Open, covered longitudinal corridor behind pavilion row. Right, entrances to class gardens of nearest pavilion row.

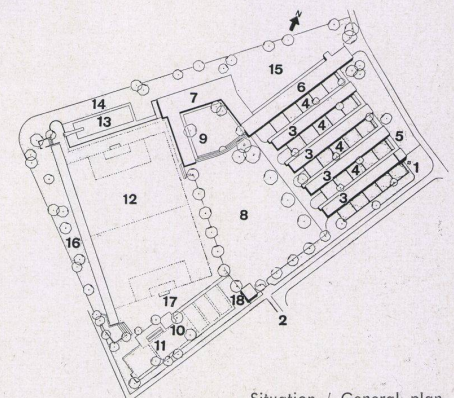
Die Friedrich-Junge-Schule, an der Langenbeckstraße, erbaut 1949, ist eine Volks- und Mittelschule, wie die Goetheschule an der Hansastraße. Im Vollausbau wird sie 28 Stammklassen nebst zahlreichen Fachklassen und eine große Turn- und Sportanlage enthalten. Vorläufig sind vier Pavillons mit je fünf Klassen in Betrieb.

Der eingeschossige, konzentrierte Pavillonbezirk (siehe Situationskizze) enthält vorwiegend die Volksschul-Stammklassen. Im rückwärtigen, dreigeschossigen Trakt (im Bau) werden Stammklassen der Mittelschule, Fachklassen, Verwaltungsräume etc. untergebracht. In das fallende Gelände wird eine Freiluftaula in der Art eines Naturtheaters eingebettet. Charakteristisch ist auch hier in der Durchbildung des Pavillonbezirkes die mit einfachsten Mitteln gelöste Zusammenfassung von Klassenräumen, Unterrichtsgärtchen und offenen, überdeckten Verbindungsgängen. Diese offenen, gedeckten Wege finden bei Eltern, Kindern und Lehrern besonders großen Anklang: sie unterstützen den Aufenthalt der Kinder im Freien während den Pausen auch bei Regenwetter und verbilligen den Schulbau erheblich. Die zwischen die Klassenzimmer gelegten Garderobenräume sind typisch für den Kieler Pavillontyp: sie ermöglichen direkten Zugang zu den Unterrichtsgärtchen und treten an Stelle eines durchgehenden rückwärtigen Garderobekorridors.



- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Nebeneingang / Deuxième entrée / Side entrance
- 3 20 Stammklassen (Volksschule) in 4 Pavillons mit Klassengärtchen / 20 classes (école primaire) réparties dans 4 pavillons entourés de petits «jardins de classe» / 20 standard classes (council school) in four pavilions, with class gardens
- 4 Offene, überdeckte Klassengänge (siehe nebenstehende Foto) / Couloirs de classe ouverts, mais abrités (photo ci-contre) / Open, covered class-corridors (cf. photo)
- 5 Allgemeiner Verbindungsgang (siehe nebenstehende Foto) / Couloir général (photo ci-contre) / General connecting passage (cf. photo)
- 6 Dreigeschossiger Hauptbau. Erdgeschoß: Volksschulklassen mit Klassengärtchen. Obergeschoße: Mittelschulklassen, Spezialräume / Bâtiment principal à trois étages. Rez-de-chaussée: classes du degré primaire avec petits jardins. Etages supérieurs: classes du degré moyen et classes spéciales / Three-storey building. Ground floor: Primary School classes with class gardens. Upper floors: High School classes, special-purpose rooms

- 7 Mittelschule und Turnhalle / Ecole moyenne et halle de gymnastique / High school and gymnasium
- 8 Pausenhof / Préau / Recess court
- 9 Freilichttheater / Théâtre en plein air / Open-air theatre
- 10 Schulgarten / Jardin d'école / School gardens
- 11 Überdeckter Unterrichtsplatz, Geräteraum / Classe en plein air couverte, resserre des outils / Covered class, tool room
- 12 Turn- und Sportanlage / Place de gymnastique et de sport / Gymnastics and sports
- 13 Schwimmanlage / Piscine / Swimming-pool
- 14 Liegerasen / Gazon de repos / Lawn
- 15 Turn- und Spielrasen / Gazon de jeu / Gymnastics and play lawn
- 16 Laufanlagen mit Zuschauerrampe / Pistes cendrées avec rampe pour les spectateurs / Track and ramp for visitors
- 17 Springanlagen / Pistes de saut / Jumping
- 18 Hausmeister / Maître de pavillon / Caretaker



Situation / General plan